

Mit Leib und Seele bei der Arbeit

HUFBESCHLAGSCHMIED Der „Schuster“ für das Pferd ist noch immer gefragt

Schon früh zog es Dirk Fischer aus der Gemeinde Ganderkesee zum Reitverein in Hohenböken. Ob beim Springen oder in der Dressur, Dirk war begeistert von den edlen Vierbeinern. Seinen Berufswunsch Tierarzt konnte er nicht in die Tat umsetzen. So reifte der Gedanke: „Hufschmied wäre eine Alternative!“ Voraussetzung hierfür war damals eine abgeschlossene Ausbildung im Metallhandwerk.

Bei einem ortsansässigen Schmied machte er seine Ausbildung zum Metallbauer. Gleichzeitig aber auch bei einem Hufschmied ein Praktikum. Spätestens da stand fest: „Hufschmied: das ist es!“ Nach dem Abschluss seiner Ausbildung hatte er Glück und bekam gleich eine viermonatige Ausbildung in der Lehrschmiede in Dortmund. Anschließend sammelte er praktische Erfahrung unter anderem in Wien.

Im Jahr 2000 gründete er seine eigene Firma „Dirk Fischer Hufbeschlag & Orthopädie“. Sehr schnell machte sich Dirk Fischer in der Reitzene einen sehr guten Namen. Weltmeisterin und Olympiasiegerin Sandra Auffarth aus Bergedorf weiß genau, bei Dirk Fischer sind die Hufe ihrer Pferde in den allerbesten Händen.

Was macht diesen Beruf so interessant? Die **nwz** hat nachgefragt.

Frage: Wie verläuft die Ausbildung zum Hufbeschlagsschmied?

Dirk Fischer: Die Ausbildung zum Hufbeschlagsschmied ist überarbeitet worden. Zum einen gibt es die Möglichkeit einer Grundausbildung im Metallbau in der Fachrichtung Metallgestaltung/ Kernbereich Hufbeschlag. Nach der Gesellenprüfung schließt sich ein viermonatiger Vorbereitungslehrgang an einer staatlichen Hufbeschlagsschule mit anschließender Prüfung an. Die andere Möglichkeit ist eine beliebige



Da geht's heiß her: Hufschmied Dirk Fischer (li.) und sein Mitarbeiter beim Anpassen eines Hufeisens.

BILD: KAROLINE SCHULZ

ge abgeschlossene Berufsausbildung und ein vierwöchiger Vorbereitungslehrgang an einer Hufbeschlagsschule. Hier kann jeder für sich entscheiden, ob es überhaupt der richtige Beruf für ihn ist. Dann folgen zwei praktische Jahre in sozialversicherungspflichtiger Anstellung bei einem staatlich anerkannten Hufbeschlagsschmied. Daran schließt sich ein viermonatiger Lehrgang bei der Hufbeschlagsschule mit anschließender Prüfung an. In den viermonatigen Lehrgängen müssen 160 Stunden absolviert werden.

Frage: Welche Voraussetzungen sollte ein Hufbeschlagsschmied mitbringen?

Dirk Fischer: Um den Anstrengungen dieses Handwerkes gewachsen zu sein, muss ein Hufbeschlagsschmied körperlich fit sein. Handwerkliches Geschick ist ebenso gefragt wie ein gutes Auge und des Öfteren eine Menge Geduld. Nicht jedes Pferd lässt sich beispielsweise gerne die Hufe ausschneiden und sich ein auf einige hundert Grad erhitztes Hufeisen aufbrennen. Gute Kenntnisse über

Pferde sind ebenfalls von Vorteil. Nicht nur die Pferde wollen gut behandelt sein, sondern man muss auch mit Menschen umgehen können. Dazu muss jeder selbstständige Hufbeschlagsschmied auch ein gewisses Organisationstalent haben, denn nichts ist schlimmer als nicht eingehaltene Termine. Dieser Beruf ist durchaus auch ein Beruf für Frauen.

Frage: Wie sieht der Alltag eines Hufbeschlagsschmiedes aus?

Dirk Fischer: Ganz einfach: Pferde beschlagen in sämtlichen Formen und das von morgens bis abends. Kürzen des Horns gehört genauso zum Arbeitsablauf, wie das Anpassen, in Form bringen und Anbringen der Hufeisen. Wenn es erforderlich oder gewünscht wird, gibt es auch alternative Beschläge zum Beispiel aus Kunststoff. Auch ist es Aufgabe, Störungen im Bewegungsapparat zu erkennen und durch entsprechende Korrekturen am Huf zu beheben. Durch individuelle Spezialbeschläge kann die Heilung einer Krankheit unter-

stützt werden. Ich verfolge immer nur ein Ziel: Das Pferd zum Laufen zu bringen. Zwei Dinge sollten aber bei diesem Beruf bedacht werden. Zum einen hat man es mit einem Tier zu tun und die sind auch schon mal unberechenbar. Man muss daher zu jeder Sekunde achtsam sein. Die Hauptsaison ist ganz klar im Sommer und zu der Zeit sieht es mit Urlaub eher schlecht aus.

Frage: Was ist für Sie das Schöne an diesem Beruf?

Dirk Fischer: Du siehst den Erfolg, wenn die Pferde wieder laufen können. Dazu bist du immer an der frischen Luft. Es gibt nichts Schöneres, wenn Pferde und auch ihre Besitzer glücklich sind.

Frage: Hat der Beruf des Hufbeschlagsschmiedes eine Zukunft?

Dirk Fischer: In jedem Fall! Wenn die Entwicklung so weiter geht, dann fehlt uns der Nachwuchs. Die Nachfrage ist groß, denn viele Pferde brauchen einen Schmied. Ich suche selbst schon lange nach weiteren Mitarbeitern.

Dirk Wieting